

Politische Korrektheit der anderen Art

PK wird nicht nur bei dem Griff in die NS - Kiste gefordert. Es gibt weitere Themenbereiche, die nicht offen diskutiert werden dürfen, jedenfalls geschieht das wie auf Weisung eines Geheimen Oberzensors nicht.

Ein großes Tabuthema ist z.. B. die Frage: **Finanzen der Kirche?** Wer bezahlt eigentlich die Reisen des Papstes, jetzt etwa nach Israel? Woher hat die katholische Kirche trotz Krise das viele Geld, um ihren Vatikan nebst in aller Welt Botschaften (Nuntiaturen) zu unterhalten? Diese an sich doch sehr nahe liegende Frage wird niemals in den Medien behandelt. Das scheint sich nicht einmal der SPIEGEL zu trauen.

Ein anderes Tabuthema ist: **Renten.** Eigentlich weiß jeder, dass diese durchschnittlich viel zu hoch sind. Das viel berufene alte Mütterchen mit seiner Mindestrente wurde lange nicht mehr gesehen, dafür aber jede Menge von deutschen Jubelreisen auf Kreuzfahrten und an den Stränden der Welt.

Dann ist da noch das derzeit wohl heißeste Eisen. **Hartz IV.** Haben Sie, verehrter Besucher dieser Netzseite, jemals eine Aufstellung gesehen, über das, was die Hartz IV - Leute insgesamt monatlich an Bruttobezügen haben? Also: Bargeld (hier ist beneidenswerter Weise Brutto = Netto); von der Stadt gezahlte Miete; Kleidung; Zuschüsse zu Reisen; keine Krankenkassenbeiträge und doch versichert; usw.? Das sagt Ihnen niemand.

Es traut sich keine Regierung, die wahrhaft beeindruckende Höhe offen zu nennen. Anrufe bei dem zuständigen Sozialamt werden ablenkt. Fragen Sie doch mal beim Sozialamt Ihrer Gemeinde nach. Sie werden staunen - vorausgesetzt, man gibt Ihnen Auskunft. Es ist niederziehend: Da haben wir nun ja Krise - aber dort sparen, wo es möglich wäre und wo es auch etwas brächte, traut sich niemand. Stattdessen werden die Renten "garantiert".

Bundesbankvorstand Sarrazin ist dagegen ein wirklich mutiger Mann. Der fragt doch glatt, was jedermann eigentlich seit Jahren auf der Zunge liegt: **Leben die Hartz IV - Empfänger nicht eigentlich doch sehr auskömmlich?**

Wir zitieren ohne Kommentar aus dem Internet:

Thilo Sarrazin kann seine derben Sprüche auch in seiner neuen Position nicht lassen. Der neue Bundesbankvorstand hat davor gewarnt, Bankberatern zu trauen. Eine Rentenerhöhung sei "völlig unsinnig". Hartz-IV-Empfängern wirft Sarrazin vor, Energie zu verschwenden. Sie hätten es eben "gerne warm".

Die Deutschen müssen sich nach Ansicht des neuen Bundesbankvorstands Thilo Sarrazin auf sinkende Renten einstellen. „Langfristig müssen die Renten natürlich real fallen“, sagte der ehemalige Berliner Finanzsenator dem Hamburger Magazin „Stern“.

Gegenwärtig komme auf einen Arbeitnehmer statistisch gesehen ein halber Rentner, in 25 bis 35 Jahren liege das Verhältnis bei eins zu eins. „Wir können die Erwerbstätigen aber nicht ohne Ende belasten“, fügte Sarrazin hinzu.

Deshalb müssten die Renten „langfristig auf das Niveau einer Grundsicherung sinken“. Die Rentenerhöhung im Juli kritisierte er als „völlig unsinnige Maßnahme“. Dadurch würden die Altersbezüge „übermäßig“ erhöht.

Sarrazin, der bis Ende April Finanzsenator war, warb dafür, dass die Menschen verstärkt selbst für das Alter vorsorgen sollten. Dabei solle der Bürger vor allem auf sichere Anlagen wie Bundesanleihen setzen und sich nicht von den Versprechungen der Geldinstitute blenden lassen. „Man muss den Leuten sagen: Glaube keinem Bankberater.“